

REFERIERENDE

Prof. Dr. Andrea Abraham
Fachhochschule Bern

Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Universität Kassel

Henrike Buhr
Universität Kassel

Maite Gabriel
Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Silke Gahleitner
Alice Salomon Hochschule Berlin

Sarah Könecke
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Rebecca Mörgen
Fachhochschule Luzern

Dr. Patrik Müller-Behme
Universität Kassel

Prof. Dr. Maria Pohn-Lauggas
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Miriam Schäfer
Ruhr-Universität Bochum

Louisa Veltin
Universität Kassel

TAGUNGSORT

Universität Kassel
Sophie-Henschel-Haus
Senatssaal
Mönchebergstraße 3
34127 Kassel

ANMELDUNG

Bis spätestens 15. Februar 2025 per E-Mail an:

Prof. Dr. Mechthild Bereswill
& Christina Vogler
E-Mail:
institutionmachterinnerung@uni-kassel.de

KONTAKT FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Mechthild Bereswill
& Christina Vogler
E-Mail:
institutionmachterinnerung@uni-kassel.de

FACHTAGUNG

INSTITUTION MACHT ERINNERUNG – FORSCHUNG IM KONTEXT GESELLSCHAFTLICHER AUFARBEITUNGSPROZESSE

3. – 4. April 2025

Konzeption und Organisation:
Mechthild Bereswill (Universität Kassel)
& Peter Rieker (Universität Zürich)

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



Universität
Zürich^{UZH}

TAGUNGSPROGRAMM

Die Unterbringung von Menschen in Organisationen der Hilfe und Kontrolle ist mit strukturellen Machtungleichheiten zu Ungunsten der untergebrachten Menschen verbunden. Dies gilt für alle Formen der Versorgung, Behandlung, Erziehung und Sanktionierung bis in die Gegenwart. Solche institutionalisierten Ungleichheiten werden mit dem jeweiligen Auftrag von Einrichtungen legitimiert. Sie prägen die persönlichen Beziehungen und sind nicht selten mit gravierenden, langfristigen Auswirkungen auf die Biografien von Betroffenen verbunden.

Wenn Forschung die Aufarbeitung von Unterbringungsprozessen anstrebt, wird in der Regel auf Dokumente (Akten, Konzepte, Fachdiskurse, politische Debatten), lebensgeschichtliche Interviews mit Zeitzeug:innen und Expert:inneninterviews zurückgegriffen. Dabei stellen sich Fragen zur *Zeitlichkeit* von Daten und zur *Forschungsethik* im Umgang mit der retrospektiven Einordnung von Erinnerungen und divergierenden Wissenskonstruktionen:

- Welche Zeitschichten überlagern sich in den Narrationen von Biograf:innen und Expert:innen wenn Erinnerungen und gegenwärtige Einordnungen von Erfahrungen ineinandergreifen?
- Wie können historische Dokumente und erzählte Erinnerungen sich wechselseitig erhellen, ohne in den Modus der ‚Beweisführung‘ oder der Suche nach einer ‚objektiven Wahrheit‘ zu verfallen?
- Wie können Perspektivendivergenzen zwischen verschiedenen Daten, aber auch verschiedenen Perspektiven von Akteur:innen für den Erkenntnisprozess fruchtbar gemacht werden?
- Wie können institutionell legitimierte bzw. informell verfestigte Machtdynamiken aus verschiedenen Materialien rekonstruiert werden und welche Reichweite haben solche Befunde?

- Wie kann vor diesem Hintergrund ein angemessener Umgang der Forschung mit sensiblen Daten aussehen?
- Wie können Forschungsbeziehungen gestaltet werden, um Erfahrungen von Vulnerabilität und vorenthaltener Anerkennung gerecht zu werden, um die Festschreibung eines Opferstatus und möglicher Retraumatisierungen zu vermeiden sowie solche Zuschreibungsprozesse reflektieren zu können?

DONNERSTAG, 3. APRIL 2025

Bis 17:00 Uhr Anreise

17:00 Uhr

Mechthild Bereswill & Peter Rieker
Begrüßung und Einführung

17:15 Uhr

Maria Pohn-Lauggas (Bochum)
Soziale Distanzierung und Eigensinn: Wie Stigmatisierung und Machtungleichheit Forschungsbeziehungen rahmen

Ab 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen

FREITAG, 4. APRIL 2025

09:00 Uhr

Mechthild Bereswill & Peter Rieker
Kurze Begrüßung

09:15 Uhr

Andrea Abraham (Bern)
Die Komplexität verschränkter Zeitlichkeiten: Transgenerationale Folgen traumatischer Fremdplatzierungserfahrungen aufarbeiten

10:10 Uhr

Sarah Könecke & Miriam Schäfer (Bochum)
Die Suche nach der Vergangenheit in Dokumenten der NS-Verfolgung – eine Kontrastierung von Nachkommen- und Forschungsperspektive

11:00 Uhr
Kaffeepause

11:30 Uhr

Henrike Buhr, Patrik Müller-Behme & Louisa Veltin (Kassel)

Zwischen Konstruktion und Dekonstruktion: Die Reproduktion institutioneller Diagnosen im Forschungsprozess

12:20 Uhr

Mittagspause

13:20 Uhr

Rebecca Mörzen (Luzern)

Kinder zweiter Klasse: fürsorgerische Zwangsmaßnahmen in der Schweiz im Fluchtmigrationskontext als informell legitimierte Machtdynamik

14:15 Uhr

Maite Gabriel & Silke Gahleitner (Berlin)

Adressat:innenorientierte Aufarbeitungsfor-schung – Forschung zwischen Bewältigungsunterstützung und ethischer Herausforderung

15:10 Uhr

Kaffeepause

15:40 Uhr

Mechthild Bereswill (Kassel)

Asymmetrische Reziprozität. Machtdynamiken in Forschungsbeziehungen

16:30 Uhr

Resümee und Ausblick

16:45 Uhr

Abschluss der Tagung